

Stadt Burg

2015

Stadt Burg



Detershagen
Ihleburg Niegripp
Parchau Reesen
Schartau

Haushaltsplanung 2015

Teil II

Haushaltssicherungskonzept

2014 - 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen
2. Übersicht Fehlbetragsentwicklung
3. Übersicht über die Fehlbedarfsentwicklung bis 2018
4. Allgemeine Finanzlage
5. Verschuldungsstand der Stadt Burg
6. Auflistung freiwilliger Aufgaben
7. Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung 2014 ff
8. Prioritätenliste Investitionen
9. Ergebnisplan bis 2025
10. Finanzplan bis 2025

Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Burg für das Haushaltsjahr 2015 und den Finanzplanzeitraum 2016 bis 2018

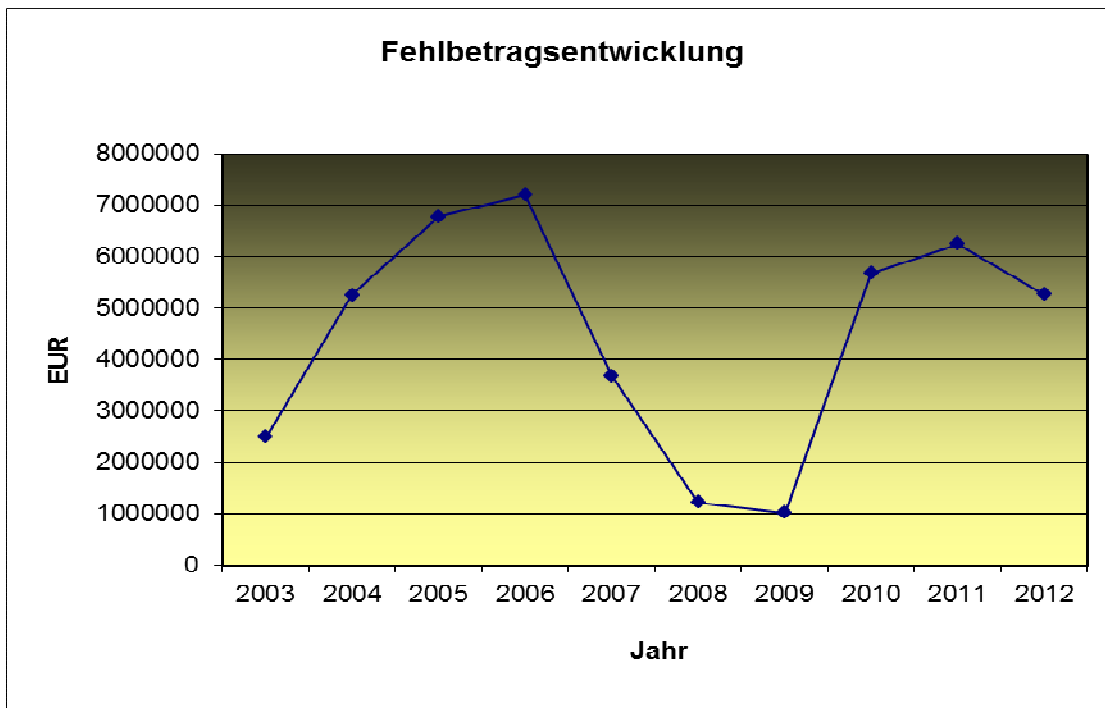
1. Vorbemerkungen

Die Stadt Burg führt seit dem 01.01.2013 ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Der Haushalt 2012 als letzter kammeraler Haushalt war in Einnahmen und Ausgaben nach vielen Konsolidierungsbemühungen in den vergangenen Jahren erstmals wieder ausgeglichen. Die Stadt Burg befand sich seit dem Jahr 2004 in einer angespannten Haushaltslage und ist ab diesem Zeitpunkt in die Konsolidierung eingestiegen. Ab dem Jahr 2006 bis zum Jahr 2009 konnte der Fehlbetrag schrittweise abgebaut werden. Im Jahr 2010 kam es aufgrund der Finanzkrise und der zu Gunsten der Großkonzerne und Aktiengesellschaften veränderten Steuerbedingungen zu drastischen Einschnitten in den Gewerbesteuererinnahmen, so dass statt eines Abbaus von Fehlbeträgen diese wieder anstiegen.

Im Jahr 2012 konnte der bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufene Fehlbetrag (6.252.102,52€) um 978.211,86 € abgebaut werden, so dass mit Abschluss der kameralen Haushaltsführung noch ein Fehlbetrag in Höhe von 5.273.890,66 € in die doppische Haushaltsführung übernommen werden muss.

2. Übersicht Fehlbetragsentwicklung

Jahr	Fehlbetrag	Ausgleich Bedarfszuweisung	Fehlbetragsabbau	Aufgelaufener Fehlbetrag
	In EUR			
2002	351.677,52	0,00		351.677,52
2003	2.142.530,84	0,00		2.494.208,36
2004	2.765.168,90	0,00		5.259.377,26
2005	1.523.807,26	0,00		6.783.184,52
2006	418.299,99	0,00		7.201.484,51
2007	0,00	2.494.208,00	1.022.665,41	3.684.611,10
2008	0,00	0,00	2.457.056,85	1.227.554,25
2009	153.092,39	364.164,00	0	1.016.482,64
2010	4.668.549,59	0	0	5.685.032,23
2011	567.070,29	0	0	6.252.102,52
2012	0,00	0	978.211,86	5.273.890,66



Da die Eröffnungsbilanz bisher noch nicht vorliegt kann für die Jahre 2013 und 2014 noch keine gesicherte Aussage zur Fehlbetragsentwicklung abgegeben werden. Wir gehen derzeit in 2013 von einem geringen Fehlbetrag und in 2014 von keinem Fehlbetrag aus.

Ab dem Haushaltsjahr 2015 steigt der Fehlbedarf erneut an. Im Jahr 2018 wird die Stadt Burg Ausrichter der Landesgartenschau sein. Hierfür sind auch im Ergebnishaushalt Vorfinanzierungskosten erforderlich. Insbesondere Transferkosten zur LAGA Burg 2018 GmbH und für Planungsleistungen, Gutachten und sonstigen Ergebniswirksamen Ausgaben.

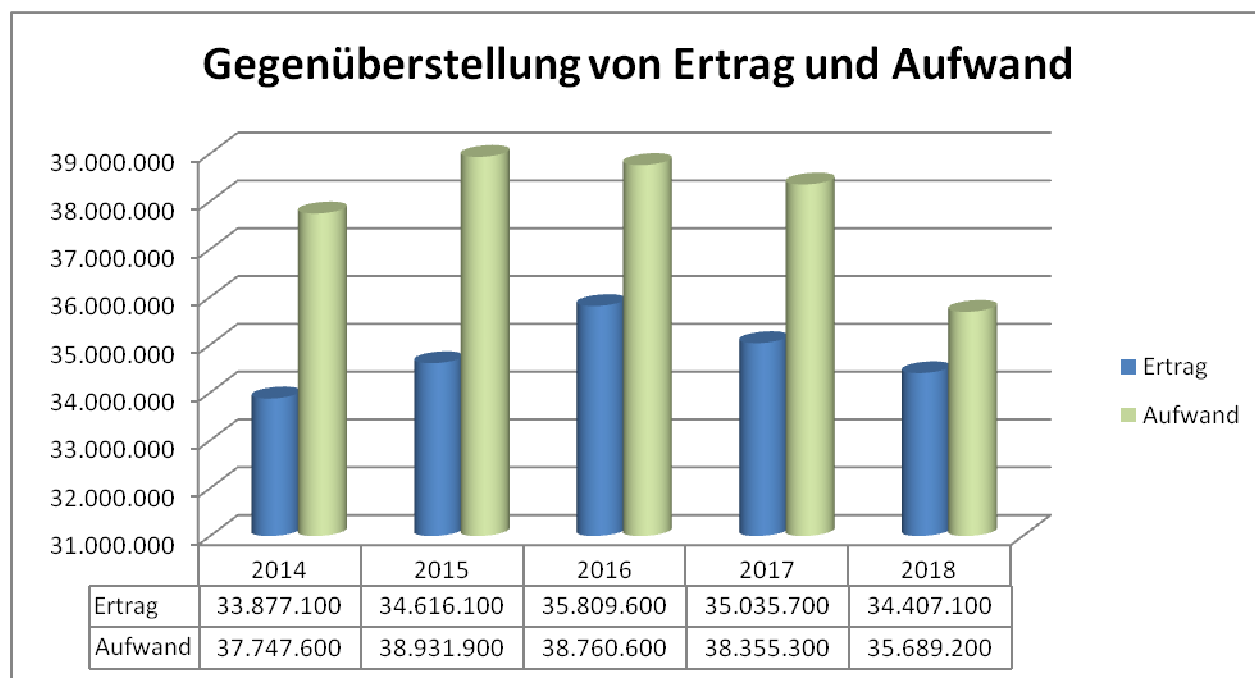
3. Übersicht über die Fehlbedarfsentwicklung bis 2018

Jahr	Zugang Fehlbedarf	Abbau Fehlbedarf		Voraussichtlich aufgelaufener Fehlbetrag
	In EUR			
2012	Übertrag	Fehlbetrag		5.273.891
2015	4.315.800			9.589.691
2016	2.951.000			12.540.691
2017	3.319.600			15.860.291
2018	1.282.100			17.142.391

Für die Haushaltsjahr 2013 und 2014 wird eingeschätzt, dass kein neuer Fehlbetrag entstehen wird.

4. Allgemeine Finanzlage

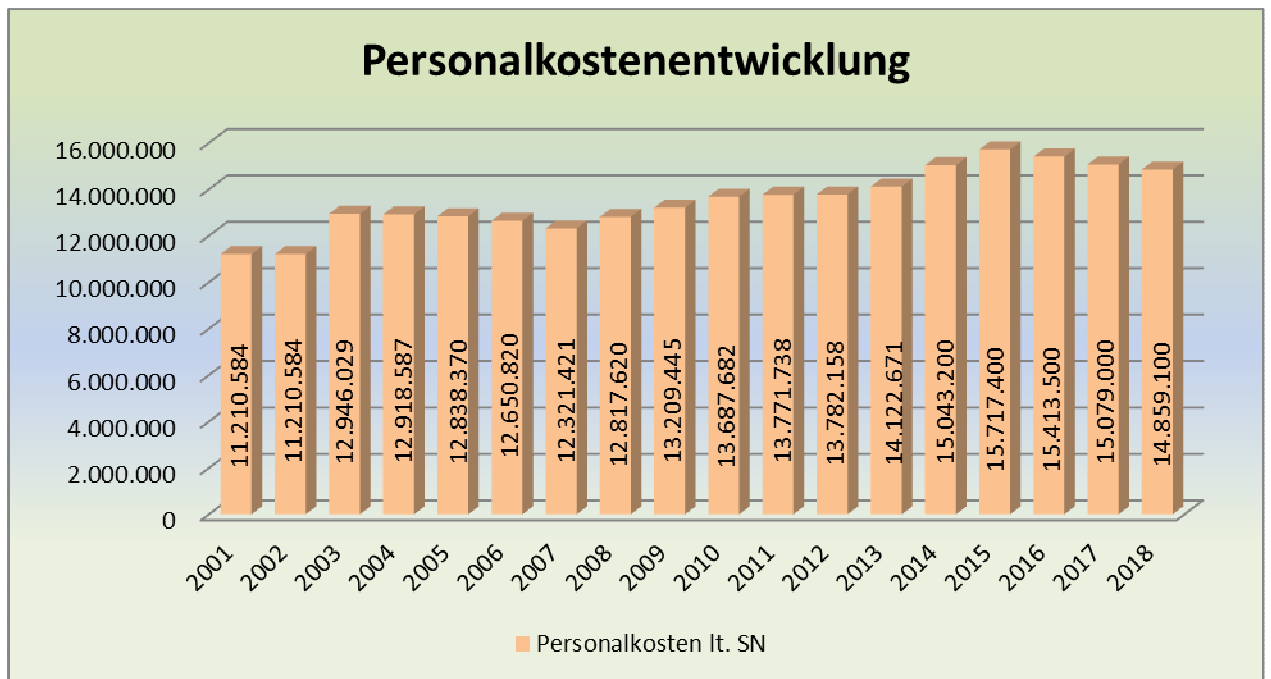
Ergebnishaushalt 2014 -2018



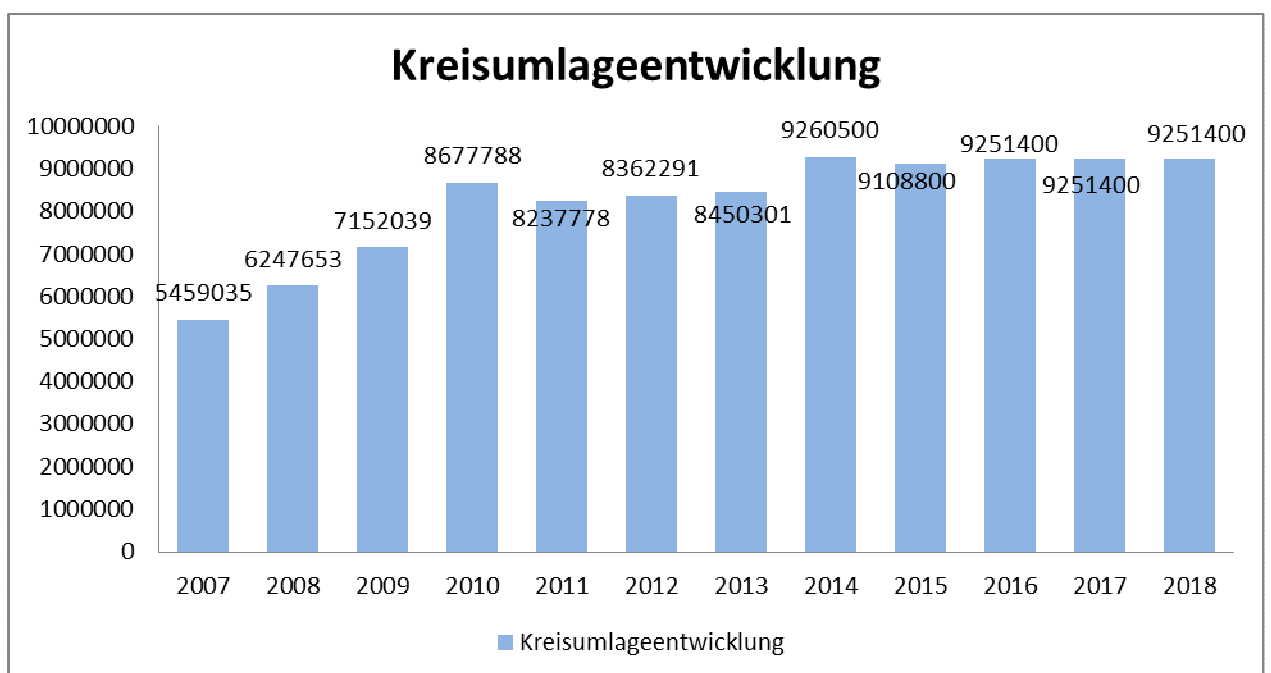
Die wesentlichen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes sind in einer Übersicht dargestellt. Diesen Erträgen und Aufwendungen wurden die bezifferbaren Mehreinnahmen bzw. Ausgabereduzierungen aus den Konsolidierungsmaßnahmen zugeordnet.

Alle von der Stadt Burg auch in den vergangenen Jahren vorgenommenen Konsolidierungsbemühungen werden jedoch durch äußere Faktoren, die die Stadt nicht beeinflussen kann konterkariert. Dazu zählen:

- Tarifsteigerungen, alle Personalabbaubemühungen haben durch die Tarifsteigerungen leider nicht den Effekt von Einsparungen bei den Personalkostenaufwendungen gebracht. Mit der Veränderung der Struktur ab dem Jahr 2013 wurde konsequent am Personalabbau gearbeitet. Stundenreduzierungen und Stellenstreichungen haben dazu beigetragen, dass der Personalbestand der Kernverwaltung der Stadt Burg den Vorgaben der Landesregierung entspricht. (4 VzÄ pro 1000 EW)
Gesetzänderungen im KiFöG haben leider auch nicht zum Personalkostenabbau beigetragen. Durch diese Änderungen führte ein Mehrbedarf an Betreuungszeiten und ein veränderter (erhöhter) Betreuungsschlüssel zu Neueinstellungen. Das hat zur Folge, dass die Personalausgaben insgesamt wieder ansteigen und die Sparmaßnahmen aus dem Stellenabbau der Kernverwaltung auffressen.

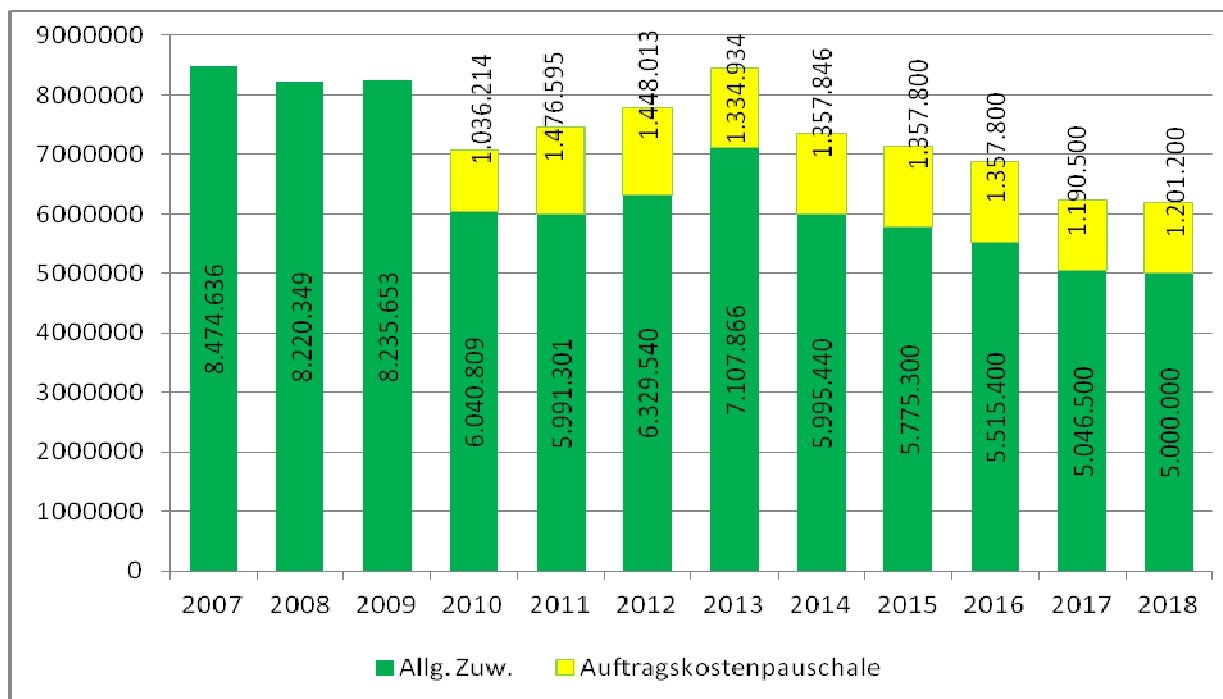


- Der Hebesatz der Kreisumlage, liegt bei 49 v.H. und macht mit 23,4% fast ein Viertel der Aufwendungen des Stadthaushaltes aus. Für die Folgejahre wurden die Planansätze des Jahres 2015 gerundet und beibehalten.

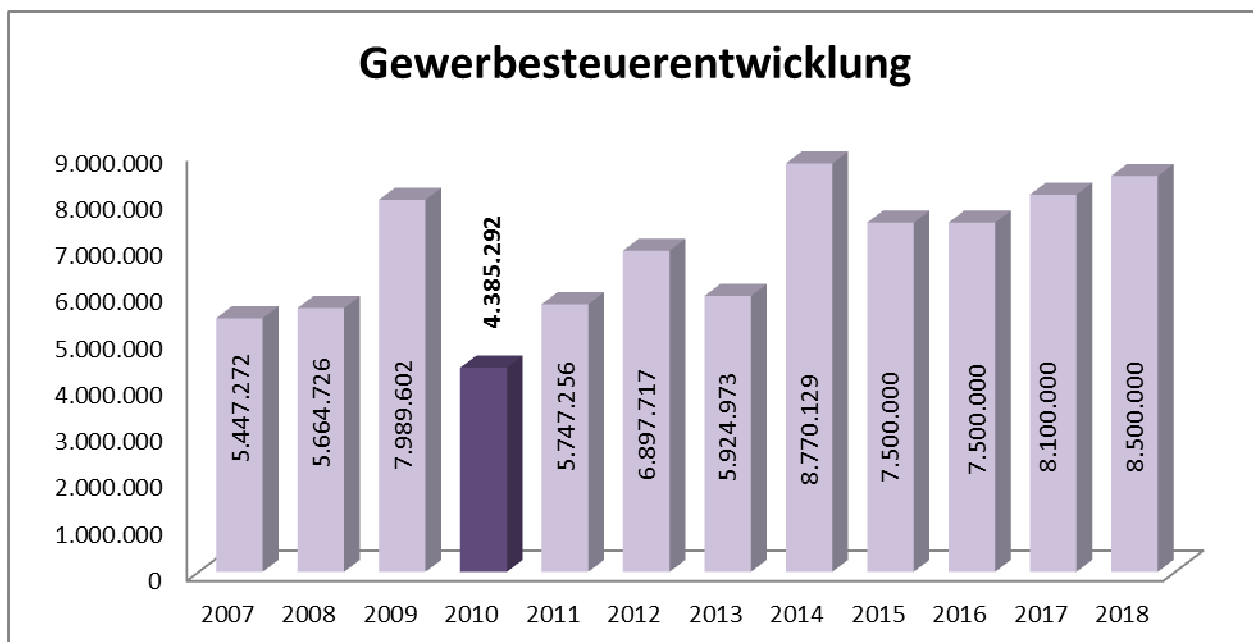


- Die Allgemeinen Zuweisungen sind seit einigen Jahren rückläufig, obwohl die Aufgaben durch gesetzliche Regelungen ständig zugenommen haben und nicht etwa erhöhte Steueraufkommen der Grund sind sondern das Sinken der allgemeinen Verbundmasse und der jährliche Verlust der Einwohner.

Zuweisungen aus dem Finanzausgleich

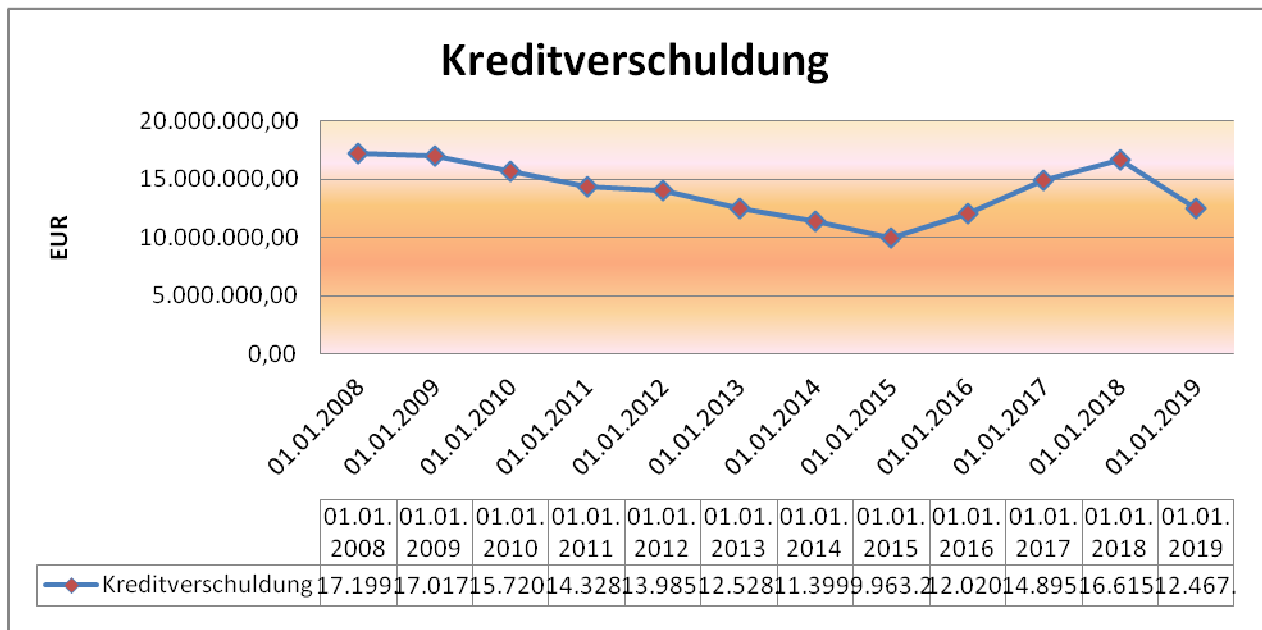


- Die Gewerbesteuer ist durch die Gesetzgebung der Bundesregierung in den Steuererleichterungen für Konzerne und Aktiengesellschaften nicht berechen- und planbar. Rückzahlungen und gänzlich ausbleibende Steuerzahlungen aufgrund von Verrechnungsmöglichkeiten hatten bei der Stadt Burg bereits den Fehlbetrag in 2010 zur Folge.



- Sparmaßnahmen bei der Unterhaltung der Grundstücks- und Gebäudesubstanz der städtischen Einrichtungen vom Beginn der Konsolidierung im Jahr 2002 haben bereits gravierende Spuren hinterlassen und müssen nun kompensiert werden. Der Unterhaltungsstau muss langsam abgebaut werden und bedeutet erhöhten Aufwand in den kommenden Jahren. Leider sind für Unterhaltungsmaßnahmen keine Fördermöglichkeiten heranziehbar, so dass dieser Betrag voll aus den Aufwendungen finanziert werden muss und die Stadt erheblich belastet.

5. Verschuldungsstand der Stadt Burg



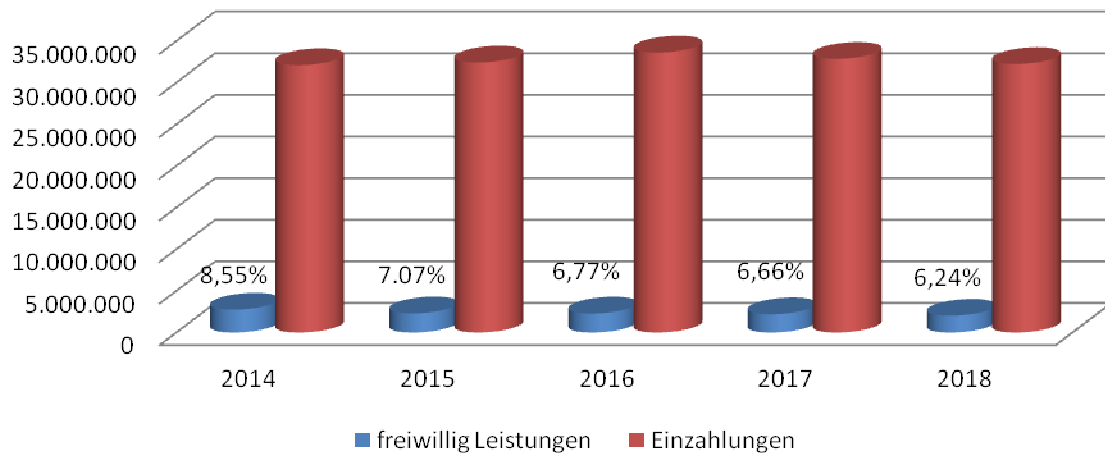
Die Stadt Burg hat in den vergangenen Jahren alles dafür getan, die Kredite kontinuierlich abzulösen und somit die Zinsbelastung für den Haushalt zu senken. Soweit es möglich war hat die Stadt Burg über das Stark II – Programm des Landes alle fälligen Kredite umgeschuldet und die Schuldendiensthilfe in Anspruch genommen.

Durch die Landesgartenschau im Jahr 2018 wird es erforderlich die geförderten Maßnahmen aus den verschiedenen Programmen mittels Kreditaufnahme gegen zu finanzieren bzw. die Pauschalförderung des Landes (5 Mio. EUR) über Kreditmittel vor zu finanzieren.

6. Auflistung freiwilliger Aufgaben

Nr.	Produkt/ Konto/A bgrenzu ng	Bezeichnung	Zuschuss 2014	Zuschuss 2015	Zuschuss 2016	Zuschuss 2017	Zuschuss 2018
1	527100/ 549400	Präsente/Ehrungen/Öffentlichk.	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
2	549100/ 549400	Verfügungsmittel BM/ Repräsentationsmittel OrtsBM	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
3	549400	Öffentlichkeitsarbeit/	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
4	527100/ 531800	Städtepartnerschaft	3.500	26.500	3.500	3.500	3.500
5	25200	Museen und Sammlungen	62.800	61.600	38.400	38.600	38.400
6	27210	Bibliothek	433.800	486.000	486.000	461.500	461.600
7	28100	Kulturförderung/Brauchtum	49.700	78.800	78.800	78.800	78.800
8	36200	Jugendarbeit	66.800	68.200	68.300	68.500	68.500
9	36611/ 531800	Zuschuss SKZ	123.100	118.100	118.100	118.100	118.100
10	42110/ 527100	Sportförderung Schwimmhalle	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
11	42110/ 731800	Zuschüsse an Vereine	12.400	12.400	12.400	12.400	12.400
12	42410/ 3402	Sportplatz Schartau	3.500	4.000	900	900	900
13	42410/ 5402	Sportstätte Parchau	3.600	10.600	9.600	9.600	9.600
14	42410/ 1410	Sporthalle Pl. d. Friedens ¼ Schulsportnutzung GS A.E.	113.475 (151.300)	69.225 (92.300)	71.400 (95.200)	71.100 (94.800)	71.100 (94.800)
15	42410/ 1411	Sporthalle Burg-Süd ½ Schulsportnutzung GS	64.750 (129.500)	61.050 (122.100)	60.950 (121.900)	61.000 (122.000)	60.900 (121.800)
16	42420/ 1412	Schwimmhalle	486.100	505.600	488.200	488.200	482.900
17	57311/ 1413	Stadthalle	371.400	320.900	402.600	402.100	311.900
18	57311/ 1414	Restaurant Stadthalle	43.600	51.900	51.800	51.800	51.800
19	36612	Öffentliche Spielplätze	81.200	79.700	78.700	78.300	78.200
20	55410/ 1507	Öffentliche Badestrände	10.300	11.400	11.400	11.400	11.400
21	57510/ 9999	Tourismus	37.100	32.300	36.100	20.100	20.100
22	57510/ 1601	LAGA	737.200	253.900	219.600	173.600	65.600
		Gesamt	2.743.825	2.291.675	2.276.250	2.189.000	2.010.200
		Aufwendungen	37.747.600	38.931.900	38.760.600	38.355.300	35.689.200
		Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	32.101.100	32.422.300	33.616.500	32.861.600	32.236.500

Anteil freiwillige Leistungen an den Einz.aus lfd. Verwaltungstätigkeit



Erläuterungen zu den freiwilligen Leistungen

- Lfd. Nr. 1 Präsente und Ehrungen für Jubilare (90.Geb.,Goldene und Diamantene Hochzeiten).
- Lfd. Nr. 2 Mittel, die dem BM für Repräsentationszwecke zur Verfügung stehen. (BM 200EUR, je OrtsBM 300 EUR)
- Lfd. Nr. 3 Mittel für Veröffentlichungen, Gastgeschenke usw.
- Lfd. Nr. 4 Im Jahr 2015 feiern wir 25jährige Städtepartnerschaft mit Gummersbach, hier wurde der Ansatz erhöht und FM sollen eingeworben werden.
- Lfd. Nr. 5 im Jahr 2015 muss der Berliner Torturm einer Unterhaltungsmaßnahme unterzogen werden, da der Putz bereits auf das Nachbargrundstück fällt.
- Lfd. Nr. 6 die Abweichungen resultieren aus Personalausgaben für 4 Auszubildende.
- Lfd. Nr. 7 ab dem Jahr 2015 sind in diesem Produkt Aufwendungen für Zuschüsse als Mietminderung für die Benutzung der Stadthalle durch Vereine geplant. Bis zum Jahr 2014 wurden diese Mietminderungen durch begünstigte Tarife abgedeckt. Das führt jedoch dazu, dass die Einnahmen in der Stadthalle fehlten und das Bild der Kostendeckung verfälscht wurde.
- Lfd. Nr. 8 in diesem Produkt stecken die Mittel des Bundes für das Programm „Vielfalt tut gut“ und „Demokratie leben!“ – aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.
- Lfd. Nr. 9 der Zuschuss für das SKZ konnte nach Abriss des Anbaus um 5.000 EUR Betriebskosten gekürzt werden.
- Lfd. Nr. 10 die Stadt stellt den Sportvereinen für die Nutzung durch Kinder und Jugendliche die Schwimmhalle kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die Kosten als interne Verrechnung.
- Lfd. Nr. 12 im Jahr 2014/2015 sind Unterhaltungsmaßnahmen am Sportplatz geplant.
- Lfd. Nr. 13 die Erhöhung ab dem Jahr 2015 ergibt sich aus Verwaltungskostenerstattungen, diese wurden in den vergangenen Jahren nicht berücksichtigt.

- Lfd. Nr. 14 die Abweichung zwischen dem Jahr 2014 und der mittelfristigen Finanzplanung ist der Tatsache geschuldet, dass im Jahr 2014 keine Auflösung aus Sonderposten geplant wurden. Da in der Sporthalle Pl. d. Friedens die GS Albert-Einstein in etwa zu 25% die Halle für den Schulsport nutzt, wurden diese Aufwendungen von den freiwilligen Leistungen abgezogen.
- Lfd. Nr. 15 Diese Halle dient zur Hälfte als Sporthalle der Grundschule. Die Aufwendungen wurden zur Hälfte von den freiwilligen Leistungen abgezogen.
- Lfd. Nr. 16 Bei der Schwimmhalle wurde für das Schulschwimmen der Grundschulen kein verringerter Ansatz ermittelt, da die Kosten bereits in den Erträgen enthalten sind (innere Verrechnung)
- Lfd. Nr. 17 Im Jahr 2016/2017 ist ein größerer Unterhaltungsaufwand an der Fassade geplant.
- Lfd. Nr. 18 ab dem Jahr 2015 wird das Restaurant nicht mehr an einen festen Betreiber verpachtet. Für die neue Form der Vergabe an Caterer gibt es noch keine Erfahrungswerte, die Erträge wurden vorsichtig geschätzt. Die Entgeltordnung wird neu erarbeitet.
- Lfd. Nr. 19 die größte Position innerhalb der Aufwendungen für die Spielplätze sind die inneren Verrechnungen des Bauhofes mit 60.000 EUR.
- Lfd. Nr. 20 die Badestrände Niegripper und Parchauer See sind bei der Stadt verblieben und müssen demzufolge auch noch von der Stadt unterhalten werden.
- Lfd. Nr. 21 im Bereich Tourismus werden Maßnahmen anhand der Studie noch bis zur Landesgartenschau umgesetzt werden müssen (Leitsystem, BurgInfo)
- Lfd. Nr. 22 im Jahr 2014 wurden sämtliche Planungskosten im Aufwand geplant, diese wurden jedoch im laufenden Jahr teilweise den einzelnen Maßnahmen im investiven Bereich zugeordnet. Der verbleibende Aufwand bezieht sich auf Planungskosten im Aufwandsbereich, auf Gutachterkosten und Vorbereitungskosten für die LAGA.

7. Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung 2015 ff

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen																								
1	<p>Nachrichtlich: Personalwirtschaftliche Maßnahmen aus Konsolidierung 2012</p> <p>Die Verwaltung hat es sich zu einer Schwerpunktaufgabe gemacht, zum einen die Personalausgaben im Sammelnachweis 1 kontinuierlich und dauerhaft zu senken und zum anderen den demografischen Wandel stärker zu berücksichtigen und das Durchschnittsalter in allen Bereichen zu senken.</p> <p>Wie bereits auch in den Jahren zuvor, werden keine externen Einstellungen vorgenommen. Ausnahmen hiervon bilden nach wie vor lediglich die Einstellungen von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr im technischen Bereich, der pädagogischen Kräfte in den Kindereinrichtungen zur Deckung des Betreuungsbedarfes sowie die Übernahme von bis zu zwei Auszubildenden der Stadt Burg nach Ausbildungsende.</p> <p>Letzteres dient nicht nur der dauerhaften Etablierung von aktuellem, fundierten Fachwissen und der Senkung des Durchschnittsalters in der Kernverwaltung (von heute 48 Jahren bis 2014 auf 46 Jahre), sondern auch der positiven Einflussnahme auf die Einnahmesituation für den Haushalt der Stadt Burg.</p> <p>Entwicklung der Beschäftigtenzahl in VzÄ</p> <table border="1" data-bbox="255 1029 1184 1370"> <thead> <tr> <th></th> <th>12/2010</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kernverwaltung</td> <td>125,975</td> <td>120,600</td> <td>99,863</td> <td>99,075</td> <td>103,500</td> </tr> <tr> <td>Kindereinrichtungen</td> <td>89,562</td> <td>89,275</td> <td>93,400</td> <td>92,963</td> <td>93,488</td> </tr> <tr> <td>nachgeordnete Bereiche</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		12/2010	2011	2012	2013	2014	Kernverwaltung	125,975	120,600	99,863	99,075	103,500	Kindereinrichtungen	89,562	89,275	93,400	92,963	93,488	nachgeordnete Bereiche								<p>Personalmaßnahmen sind abgeschlossen, mit Strukturänderung und konsequenten Stellenstreichungen wurden die vom Land vorgeschriebenen 4 VzÄ pro T Einwohner erreicht.</p>
	12/2010	2011	2012	2013	2014																							
Kernverwaltung	125,975	120,600	99,863	99,075	103,500																							
Kindereinrichtungen	89,562	89,275	93,400	92,963	93,488																							
nachgeordnete Bereiche																												

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen										
	<p>72,662 73,187 70,213 68,563 65,563</p> <p>Die Personalentwicklung in der Kernverwaltung macht deutlich, das insbesondere in diesem Bereich ein kontinuierlicher Abbau vollzogen wurde bzw. wird.</p> <p>Grundlage sind zum einen das Ausscheiden von Beschäftigten aus dem aktiven Dienst im Altersteilzeitbereich und die Arbeitszeitverkürzungen mit teilweisem Entgeltausgleich. Letzteres gilt entsprechend der Genehmigung des Ministeriums des Innern für den Zeitraum 2011 bis 2013 und betrifft alle Beschäftigten der Stadt Burg.</p> <p>War zum Ende des Jahres 2010 in der Kernverwaltung noch ein Beschäftigungsvolumen von 125,975 VzÄ zu verzeichnen, wird sich dies bis zum Ende des Jahres 2014 um 22,475 VzÄ minimieren. Diese Reduzierung des Personals ist nur durch eine enorme Komprimierung der Arbeitsaufgaben möglich und stellt eine große Herausforderung an die Belegschaft der Kernverwaltung dar.</p> <p>Mittel- und langfristig gesehen müssen weitere notwendige Veränderungen bzw. Optimierungen im ablauftechnischen Aufgabenspektrum vorgenommen werden, um auch nachhaltig die Leistungsfähigkeit der Verwaltung gewährleisten und damit die Leistungserbringung für die Bürger der Stadt Burg und seiner Ortschaften sicherstellen zu können.</p> <p>Angesichts der vielfältigsten Sparmaßnahmen im Personalbereich stellen sich die Personalkosten der Jahre 2011 bis 2014 aus heutiger Sicht wie folgt dar:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ausgaben (Plan)</td> <td>14.169.500</td> <td>14.048.100</td> <td>14.269.900</td> <td>14.538.000</td> </tr> </tbody> </table>		2011	2012	2013	2014	Ausgaben (Plan)	14.169.500	14.048.100	14.269.900	14.538.000			
	2011	2012	2013	2014										
Ausgaben (Plan)	14.169.500	14.048.100	14.269.900	14.538.000										

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
	<p>Einnahmen (Plan)</p> <p>192.100 195.500 207.000 241.500</p> <p>Die tarifliche Erhöhung der Personalkosten der Jahre 2012 und 2013 konnte durch die umfangreiche Inanspruchnahme von Arbeitszeitverkürzungen mit teilweise Entgeltausgleich fast vollständig kompensiert werden.</p> <p>Zudem werden für die Jahre 2013 bis 2014 weiter personalwirtschaftliche Maßnahmen z.B. Senkung der Kosten für den Winterdienst, Ausbau der Teilzeitmaßnahmen ohne teilweise Entgeltausgleich unternommen. Auch betriebsbedingte Beendigungen von Arbeitsverhältnissen werden nicht ausgeschlossen.</p> <p>Ziel ist es, den Personalbedarf auch weiterhin an die vom Rat definierten Aufgaben anzupassen.</p>			
2	Prüfung von Querverbunden kommunaler Einrichtungen		Beschluss 2014	nach Steuergesetzgebung 2014 nicht mehr möglich
3	Bewirtschaftung Altkanal			
	<p>Nach der Teilsanierung des Altkanales können Flächen für Bootsstege vorbehaltlich der Zuordnung des Altkanales verpachtet werden und die Erträge dem Haushalt zufließen.</p>	400,00 €/a	Beschluss 2014	Abarbeitung nach Zuordnung Beantragung der Zuordnung wird vorbereitet.
	<p>Beleglose Ratsarbeit (Beschluss Nr. 102/2014)</p> <p>Die Stadt Burg prüft die Möglichkeit einer vorwiegend beleglosen Ratsarbeit durch die Einführung von I-Pads für Stadträte und Verwaltung mit dem Ziel der Einsparung von Papier, Arbeitsaufwand, Porto- und Druckkosten.</p>	mind. 1.800 €/a	Beschluss 2014	in Bearbeitung, I-Pad-Einführung im Mai 2015

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
5	<p>Maßnahme „Beitritt der Stadt Burg zur Kommunalen IT-Union (KITU)“ (Beschluss Nr. 126/2014)</p> <p>Die Kommunale IT-Union (KITU) ist eine Genossenschaft, die in Zusammenarbeit mit der KID Magdeburg GmbH effiziente IT-Lösungen entwickelt und den Mitgliedern der Genossenschaft und damit den Kommunen zur Nutzung bereitstellt, ohne dass sich die Notwendigkeit der Bedarfsdefinition und vorangehender Ausschreibungsverfahren stellen. Die Ausschreibungspflicht entsteht erst auf der Ebene der KID Magdeburg GmbH, die die bestehenden vergaberechtlichen Vorschriften umsetzt.</p> <p>Durch das Modell der Genossenschaft haben die Mitglieder Zugriff auf effektive und effiziente IT-Dienstleistungen.</p> <p>Kosten: *Geschäftsanteile: einmalig 5.000,00 Euro, bei Kündigung erfolgt eine Rückerstattung des Betrages. *Umlagebeitrag: jährlich 1.200 Euro</p> <p>Erste geplante Projekte: *Pilotprojekt E-Postbox Das Pilotprojekt Elektronische Postdienstleistung (E-Postbox) verfolgt das Ziel, den überwiegenden Postausgang der Stadt Burg zu digitalisieren. Nach diesem Verfahren entfallen künftig klassische Arbeitsschritte wie Drucken, Kuvertieren, Frankieren und Bringendienste an den jeweiligen Arbeitsplätzen. Insbesondere Massensendungen wie zum Bsp. Steuer- und Gebührenbescheide, OWIG- Sendungen, Rechnungen, Mahnungen, Wahlbenachrichtigungsbriefe, etc. lassen sich über die vorhandenen Softwareverfahren deutlich abkürzen. Das Pilotprojekt Elektronische Postdienstleistung lässt bis zu 84 % Kostenersparnis im Vergleich zu physischen Briefversand durch reduzierte Material- und Portokosten erwarten.</p>	<p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: center;">ca.39.000 €</p>	<p style="text-align: center;">Beschluss 2014</p>	<p style="text-align: center;">Beitritt abgeschlossen</p> <p style="text-align: center;">Erster Schritt für den Bereich der Steuerbescheide erfolgreich eingeführt, kein zusammensortieren, eintüten und dingliches Versenden mehr</p>

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
	<p>Die Zeitersparnis wird mit 75 % eingeschätzt.</p> <p>*Im Zusammenhang mit Erneuerung der TK-Anlage und Telefonendgeräte soll die Einsatzmöglichkeit der Voice-over-IP-Technologie durch Nutzung des Datennetzes für die Telefondienste geprüft werden.</p> <p>Langfristige Vorteile für die Stadt Burg:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Durch themenbezogene Arbeitskreise können Erfahrungen mit anderen Kommunen zu aktuellen Entwicklungen und eingesetzten Programmen ausgetauscht werden. Damit können Einsparungen für nicht benötigte Beratungsleistungen externer Firmen erzielt werden. □ Durch die Mitnutzung größerer Strukturen beim Einkauf von IT-Hard- und Software lässt sich eine größere Effizienz erreichen und Haushaltsmittel einsparen (Einkaufsgemeinschaft). Technik kann kurzfristig und unbürokratisch zu günstigen Konditionen beschafft werden. □ Es steht jedem Mitglied frei, das Leistungsportfolio der Genossenschaft nach eigenem Bedarf zu nutzen, bestehende Verträge oder Neuabschlüsse mit anderen IT-Dienstleistern bleiben weiterhin möglich. □ Langfristig angestrebte gemeinsame Projekte: <ul style="list-style-type: none"> o Dokumentenmanagementsystem (DMS) o Liegenschafts- und Gebäudemanagementsystem o Erneuerung der Telefonie o Elektronische Vergabe (e-Vergabe) o Elektronisches Meldeportal (eMR) <p>Durch die Nutzung der vorhandenen Ressourcen und das Know-how der Genossenschaft können perspektivisch die kommunalen Kernverfahren in kleinen Schritten konsolidiert werden, bis hin zur Möglichkeit der Einsparung einer Systemadministratorenstelle ab 2019.</p>			<p>Beschaffung neuer Drucker ohne aufwendiges Ausschreibungsverfahren ist erfolgt.</p>

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
6	<p>Streichung Geschwisterkindregelung der Kostenbeitragsatzung nach § 13 KiFöG LSA – für Kindergartenkinder</p> <p>Streichung der Ermäßigung für Geschwisterkinder im Krippen- und Kindergartenbereich. Diese Streichung ist sozial vertretbar, da gem. § 13 Abs. 4 und 5 KiFöG LSA der Beitrag für Geschwisterkinder 160 v. H. des Kostenbeitrages, der für das älteste Kind zu entrichten ist, nicht übersteigen darf und der übersteigende Betrag vom Land erstattet wird.</p>	60.000 €	Beschluss 2014	In Bearbeitung
7	<p>Überprüfung der Höhe des Zuschusses für den Betrieb SKZ an die Jugendwerk Rolandmühle gGmbH</p> <p>Die Stadt Burg zahlt einen Personal- und Betriebskostenzuschuss für den Betrieb des SKZ in Höhe von 123.100,00 Euro im Jahr. Die Stadt wird beauftragt diesen Zuschuss hinsichtlich der Höhe der Zuwendung zu überprüfen. Die Qualität und Quantität der Betreuung der Kinder und Jugendlichen soll dabei jedoch keinen Einschnitten unterliegen. Insbesondere sind Möglichkeiten der Reduzierung der Betriebskosten.</p>	5.000 €	Beschluss 2014	In Bearbeitung
8	<p>Neufassung der Hundesteuersatzung</p> <p>Die Hundesteuersatzung wird überarbeitet. Die Ermäßigungen sollen aufgehoben werden. Bei allen ausgelaufenen Gebietsänderungsverträgen erfolgt eine Anpassung der Tarife an die Stadt Burg. Eine Beschlussfassung soll im Dezember im Stadtrat erfolgen. Weiterhin soll die Satzungsänderung eine Vereinfachung der Handhabbarkeit für die Verwaltung bewirken.</p>	ca. 2.500 € ca. 22.600 €	Beschluss 2014	abgeschlossen

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
9	<p>Sicherung der Gewerbesteuereinnahmen</p> <p>Durch Gespräche mit den Geschäftsführern der ansässigen Gewerbebetriebe soll eine mögliche Zahlung der Gewerbesteuern (Zerlegungsanteil) akquiriert werden.</p>	nicht bezifferbar	Beschluss 2014	Laufend im Rahmen von Betriebsbesuchen
10	<p>Einsparung von Bewirtschaftungskosten</p> <p>a) <u>Vertragsmanagement</u> Überprüfung von Preisgleitklauseln in Fernwärmelieferverträgen. Aktives Verbrauchsmanagement sowie Verbrauchs-/Energiecontrolling.</p> <p>b) <u>Energiecontracting</u> Das Instrument zielt auf die Einsparung von Energie (Gas, Strom, Fernwärme) ab. Modernisierung und Optimierung von technischen Anlagen durch einen Contractor. Betreibermodell, Einsparpotential (wird zwischen Stadt und Contractor geteilt) für ausgewählte Objekte.</p> <p>c) <u>Erneuerbare Energien</u> Prüfung der Möglichkeiten zur Installation von erneuerbaren Energien (z.B. Photovoltaik und Solarthermie) zur Ergänzung bzw. Ersatz. Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten in diesem Bereich. Ziel ist die Senkung der Bewirtschaftungskosten durch Eigenerzeugung und Eigenverbrauch der Energie (Bsp. Warmwasser und Elektroenergie).</p> <p>d) <u>Optimierung des Verbrauchsverhaltens</u> In Abhängigkeit von Witterung und Raumtemperatur – gezielte Einhaltung von Temperaturen nach gesetzlichen Richtlinien, Optimierung von Heizzeiten und Absenkezeiten, Schulung der Mitarbeiter. Durch erfolgsbasierendes Beteiligungsmodell.</p>	<p>noch nicht bezifferbar</p> <p>noch nicht bezifferbar</p> <p>noch nicht bezifferbar</p> <p>noch nicht bezifferbar</p>	Beschluss 2014	<p>laufend in Bearbeitung</p> <p>noch in Prüfung für Alte Kaserne 2 und div. Kindereinrichtungen (Kita Kinderparadies über Programm Stark III)</p> <p>umgesetzt – laufende Sensibilisierung der Mitarbeiter, Ausgabe von Temperaturkarten</p>

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
e)	<u>Flexibler Einkauf von Elektroenergie</u> Nutzung der elektronischen Strompreisausschreibung. Flexiblere Reaktion die Strompreisentwicklung, Möglichkeit der kurzfristigen Beschaffung von Energie zu aktuellen Preisen, Verkürzung der Bindefristen, Dienstleistungsvertrag.	noch nicht bezifferbar		laufend über KUBUS
f)	<u>Externe Betriebsführung der Heizungsanlagen</u> Ausschöpfen von Einsparpotenzialen, insbesondere in den Nichtnutzungszeiten. Änderung HA: Verbräuche sind zu definieren und die Einsparung ist an den Verbräuchen zu messen	Einsparung bis zu 20 % erst nach einer Einführungsphase von einem Jahr bezifferbar		erledigt – über Hartwich und Köhler Haus 2, Feuerwehr Burg, Mehrzweckhalle Parchau, Bibliothek als Piloten - danach Weiterführung in anderen Objekten
11	Veräußerung Markt 1 Die Stadt Burg beabsichtigt das Objekt und Flächen am Markt 1 zu veräußern.	33.000 (Bewirtschaftung) ca. 100.000 (Verkaufserlös)	Beschluss 2014	erledigt in Bearbeitung
12	Regiebetrieb Es werden derzeit Gespräche geführt die Einrichtungen: Schwimmhalle – derzeit BGA Stadthalle – derzeit BGA Bibliothek – derzeit kein BGA Museale Einrichtungen(Gerberei/Türme) – derzeit kein BGA in einen Regiebetrieb zusammenzuführen. Diese Einrichtungen sollen über einen Kulturmanager verwaltet werden.		Beschluss 2014	in Bearbeitung

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
	<p>Hintergrund ist, dass wir im Jahr 2018 Ausrichter der Landesgartenschau sind und in diesem Zuge auch ab 2015 eine GmbH gründen werden. Es soll überlegt werden, ob benannte Einrichtungen in diese GmbH dann ab 2019 übergeleitet werden können.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, den kulturellen und touristischen Bereich zu stärken und zu zentralisieren und gleichzeitig Verwaltungsaufwand in der Kernverwaltung einzusparen.</p>	noch nicht bezifferbar		
13	<p>Baulandentwicklung</p> <p>Prüfung zur Aktivierung geeigneter städtischer Grundstücke für Wohngebietsausweisungen</p>	noch nicht bezifferbar	Beschluss 2014	in Bearbeitung
14	<p>Prüfung der Möglichkeit zur Bewirtschaftung des Waldes durch einen Dritten gegen Pachtleistung</p> <p>Änderung HA: Prüfung der Bewirtschaftung durch das Land</p>	ca. 79.000 € Personalkosten	Beschluss 2014	Vertrag mit Land geschlossen, Übernahme im Jahr 2016 -Waldarbeiter gehen auf frei werdende Stellen im Bauhof
15	<p>Prüfung bestehender Pachtverträge auf Anpassung der Pachtzinsen</p> <p>Dies erfolgt laufend, insbesondere für Ackerland.</p>	noch nicht bezifferbar	Beschluss 2014	In Bearbeitung
16	<p>Entwicklung eines intelligenten Bewirtschaftungskonzeptes zur Senkung des Defizits der Stadthalle</p> <p>Änderung Bau- und Umweltausschuss: Prüfung des Verkaufes der Stadthalle</p>	noch nicht bezifferbar	Beschluss 2014	1.Kündigung Caterer ist bereits erfolgt Verkaufsbedingungen

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
	(Kündigung Catering, Neukalkulation der Gebührenordnung, Eingliederung der Burg-Info, etc.) Prüfung eines Pachtmodells für die gesamte Stadthalle (Komplettbewirtschaftung durch Dritte)			wurden im Stadtrat am 12.03.2015 abgelehnt Erster Interessent hat sich vorgestellt.
17	Kündigung Nutzungsvereinbarung mit dem KKJR JL e.V. - Sportplatz Fläming – Änderung Stadtrat: Prüfung des Verkaufes des Gebäudes und dazugehöriger Fläche an einen gemeinnützigen Nutzer - Einsparung der Betriebskosten von jährlich ca. 5.000,00 Euro, - Einsparung von Sanierungskosten	5.000,00 €	Beschluss 2014	Kündigung ist erfolgt, Objekt wird stillgelegt
18	Kündigung Nutzungsvereinbarung mit dem KKJR JL e.V. - Begegnungsstätte Siedlung Ost - Gemeinsame Nutzung des Objektes mit der Kindereinrichtung „Kinderparadies“ (nach Sanierung über Stark III- Mittel) Einsparung der Betriebs- und Unterhaltungskosten Änderung: Prüfung der Bereitstellung anderer Räumlichkeiten für den Jugendclub	noch nicht bezifferbar	Beschluss 2014	in Bearbeitung
	Maßnahmen neu ab 2015 - Fortführung			
19	Verkauf Alte Bergstr. 8 Schartau Es ist zu prüfen, ob eine Veräußerung des noch zu teilenden Grundstücks möglich ist. Mittelfristig wären Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen notwendig.	ca. 50.000 €		in Prüfung
20	Garagenmiete Erhöhung der Miete für 513 Garagengrundstücke 1. Bestehende Verträge werden schrittweise erhöht 01.01.2016 auf 60,00 EUR 01.01.2017 auf 80,00 EUR	6.400 € 10.260 €		im Stadtrat am 29.04.15

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
	01.01.2018 auf 100,00 EUR 2. Für Neuabschlüsse wird die jährliche Miete ab Beschluss gleich 100,00 EUR betragen. Miete für PKW-Einzelgaragen werden von 20,45€ auf 30,00€ monatlich zum 01.01.2016 und für Neuabschlüsse ab dem 01.07.2015 auf 30,00€ angehoben	10.260 € 700 €		
21	Kantine der Stadtverwaltung Burg Mit dem Betreiber der Kantine, dem Lebenshilfe Burg e.V., sind Verhandlungen über eine monatliche Grundmiete von mindestens 1,00 EUR je m ² zu führen. Gegenwärtig werden nur Betriebskosten verlangt. Da das Angebot auch Kunden außerhalb des Mitarbeiterkreises der Stadtverwaltung erreicht, ist über die Miete zu verhandeln	1.200 €		Erledigt Erhöhung ab Juli 2015 600 EUR 2015 1.200 EUR ab 2016
22	Erwerb einer neuen Software für den Finanzbereich Grundlage für die Ausschreibung einer neuen Finanzsoftware bildet der Beschluss 130/2014 – Kostenersparnis ab 2018, nach Vertragsbeendigung mit der Firma adKOMM	30.000 €	Beschluss 2014	Erledigt
23	Aufstellung Parkscheinautomaten - Platz des Friedens Kosten 10.000 EUR, jährliche Unterhaltung ca. 1.000 EUR	4.000 €/a		
24	Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Stadtverwaltung Diese Maßnahme könnte in Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft erfolgen.	Mieteinnahme aus Verpachtung und Stromkostenersparnis		in Prüfung
25	Schließung bzw. Übertragung der Sporthalle Burg-Süd an einen Verein Die Aufgabe der Sportstätte kann erst in Verbindung mit einer Schulschließung erfolgen (Schulsportabsicherung) Die Heizungsanlage der Sporthalle ist in einem sehr schlechten Zustand und könnte in absehbarer Zeit ausfallen. Die Investition in eine neue Heizung würde auch weitere Unterhaltungsmittel nach sich ziehen und ist derzeit im Haushaltsplan der Stadt nicht darzustellen.	Einsparung Bew.-kosten, Verzicht auf weitere Sanierung des Gebäudes		In Prüfung Erstes Gespräch mit dem Kreissportbund erfolgte

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Einsp./Mehreinn.	Beschluss	Bemerkungen
26	Verkauf des historischen Rathauses Veräußerung des Rathauses an einen Investor mit dem Ziel der Übernahme von Sanierungsmaßnahmen und Einmietung in einzelne Bereiche, wie den Ratssaal, Beratungsraum, Standesamt.	Einsparung von Bewirtschaftungskosten (teilweise) und keine Unterhaltungsaufwendungen		In Prüfung Mietanfragen liegen derzeit vor
27	Verringerung der Öffnungszeiten der Bibliothek Kann jedoch erst erfolgen, wenn die BurgInfo einen anderen Standort erhalten hat. Die Verringerung der Öffnungszeiten erfolgt mit dem Ziel das Angebot mit dem vorhandenen Personal abzudecken.	Personalkosten, Bewirtschaftungskosten		In Prüfung
28	Grundsteuererhöhung ab 2016 Grundsteuer A von 300 % auf 320 % (letzte Erhöh. 2009 v. 250 %) Grundsteuer B von 360 % auf 380 % (letzte Erhöh. 2003 v. 350 %) Landesdurchschnitt 2013 Gst. A 312 % und Gst. B 383%	7.500 € 96.100 €		Erhöhung auf Landesdurchschnitt erforderlich um Mittel aus dem Ausgleichsstock zu bekommen
29	Überarbeitung der Straßenreinigungsgebühren incl. Ortschaften der Stadt Burg	noch nicht bezifferbar		Ende des Jahres 2015– Einbringung einer neuen Satzung
30	Verkauf Grundstücke am Markt Die Grundstücke Nr. 5 und 6 (zwischen Post und Wohnblock Markt) könnten für einen Interessenten veräußert werden (75€/m²)	52,000 €		In Bearbeitung
31	Übernahme zukünftiger Kita- und Grundschulkindern in Bürger Einrichtungen Mit Auslaufen der Bindungsfrist zum Gebietsänderungsvertrag mit der Ortschaft Reesen in 2015 können die Kinder in Bürger Einrichtungen untergebracht werden, um diese optimal auszulasten (2014 8 Kinder Schule und 31 Kinder Kindereinrichtung)	Gastkindbeiträge Schule 16.000 € Kita/Hort 88.000€		In Prüfung

8. Prioritätenliste Investitionen

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
<u>Maßnahmen</u>					-
<i>Projekt 1 Stadtumbau Ost/Soziale Stadt</i>					
Soziokulturelles Zentrum	7.000				
Magdeburger Straße	150.000				
Sofortsicherungsmaßnahmen Stadt Burg	20.000				
Zerbster Promenade Str.bau	165.000				
Unterm Hagen Straßenbau	200.000	128.000			
Gerberei Hainstr. 1	19.900				
Blumenthaler Str.	250.000	128.500			
Kreuzgang Nebenanlagen	220.000	30.000			
Kirchhofstr.	260.000	0	190.000		
Zerbster Promenade Parkplatzbau	35.000	359.000			
Marienweg Straßenbau			235.000		
Blumenthaler Str. 3, San. Vorderhäuser					
Schlachthof	300.000	800.000	1.000.000	400.000	
Skateranlage			45.000		
Baulücken Stadt Burg			110.000		
Erwerb Stadtmöbel	23.000				
<i>Projekt 2 Aktive Stadt und Ortsteilzentren</i>					
Breiter Weg 44	300.000	335.000			
Verfügungsfonds	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Weinberggestaltung	198.000	874.500	448.500		
Bahnhofstr. Gehwege Nordseite entlang Park			140.000		

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Bahnhofstr. Gehwege von NR. 1-9		85.000			
<i>Projekt 3 Stadtsanierung</i>					
Zuschuss an den Sanierungsträger	91.000	225.000	5.000	5.000	5.000
<i>Projekt 4 Tiefbaumaßnahmen</i>					
Burger Mühlenstr.	218.000				
Stiezelstr. Schartau				20.000	50.000
Magdeburger Chaussee	519.000				
Magdeburger Chaussee Beleuchtung	100.000				
Burger Mühlenstr. Beleuchtung	20.000				
B1/Wasserstraße		300.000	600.000		
Wilhelm-Kuhr-Str.	200.000				
B1/Wasserstraße Beleuchtung		70.000	80.000		
Neuinstallation Polleranlage	80.000				
Goethepark/Flickschupark	877.000	3.493.500	3.793.500	1.490.000	
<i>Projekt 5 Hochbaumaßnahmen</i>					
Sanierung Sporthalle Clara Schwab	250.000	592.200			
<i>sonstige invest. Auszahlungen</i>					
Schule Niegripp Hochbaumaßnahme (StarkIII)	71.600	544.100	542.500		
Kita Niegripp Hochbaumaßnahme (StarkIII)	40.200	306.100	305.200		
Kita Kinderparadies Hochbaumaßnahme /StarkIII)	36.000	437.000	107.000		

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Pestalozzi-Schule Hochbaumaßnahme (StarkIII)	20.000	290.500			
Baumaßnahme Parkplatz Messeplatz	0	0	100.000		
Baumaßnahme Busbahnhof	115.000	1.262.000	623.000		
Anteilrechte LAGA-GmbH/KITU	30.000				
Bauhof Ausstattungsgegenstände	28.900	8.100	115.400	6.000	2.900
Erwerb Lizenzen	52.700	15.000	15.000		
Gebäude-und Grundstücksmanagement Ausst.	22.600	4.200	3.000	3.000	3.000
Liegenschaftsmanagement Grunderwerb	55.500	10.000	2.000	2.000	2.000
FFW Burg Ausstattung	32.000				
FFW Niegripp Hochbaumaßnahmen Auflagen		25.000			
FFW Schartau Hochbaumaßnahmen Auflagen	22.000				
FFW Detershagen Hochbaumaßnahmen Auflagen			22.000		
FFW Parchau Hochbaumaßnahmen Auflagen	15.000				
Pestalozzi-Schule Ausstattung	1.000				
Albert-Einstein-Schule Ausstattung	1.000				
Kulturförderung Ausstattung	1.000				
Kita Kinderparadies Ausstattung	1.000				
Kita Regenbogen Ausstattung	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Kita Käte Duncker Ausstattung	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Kita Spatzenwinkel Ausstattung	2.000				
Kita Parchau Hochbaumaßnahme	1.700				
Sporthalle Platz des Friedens Ausstattung	1.000				
Sanierung Schwimmhalle	84.000	840.000	1.176.000		
Brücke Ihlebad (Restzahlung)	17.000				
Straßenbau Ausstattung	5.000				
Straßenreinigung Ausstattung	23.000				

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Straßenreinigung Hochbaumaßnahme	5.000	720.300	1.636.700		
Setzen neuer Hydranten für FFW	5.000				
Löschwasserbrunnen	6.500				
Parkeinrichtungen Ausstattung (Parkscheinautom.)	18.000				
Friedhof Burg Ausstattung	8.300				
Friedhof Burg Tiefbaumaßnahmen	3.000				
Planung zur Sanierung Ehrenanlage	13.500				
IGP Erwerb von Grundstücken	531.800	300			
Stadthalle Ausstattung	2.200				
Stadthalle Hochbaumaßnahme (Verkabelung)	27.300				
Tourismus Grunderwerb LAGA	50.300	5.000	1.000		
Tourismus Ausstattung (Burg-Info)		20.000			
Tourismus Hochbaumaßnahmen (Burg-Info)	10.000	100.000			
Tourismus Touristisches Leitsystem	30.000	70.000			
Tourismus Besch. Telegraphenradweg Restzahlung	200				
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	5.904.200	12.089.300	11.306.800	1.937.000	73.900